

Chronik der Blaskapelle Eichsel

Kapitel 1 – Die Gründung 1977

Musik wurde auf dem Dinkelberg schon immer grossgeschrieben, so auch auf dem Dinkelberg. Doch der lang ersehnte Wunsch nach einer Blasmusik wurde erst im Jahre 1977 Realität. Moment – Blasmusik konnte man es damals noch nicht nennen.

Aus einer fröhlichen Laune heraus fanden sich am 30. Juni 1977 einige junge Musikbegeisterte zusammen und gründeten eine «Guggenmusik».

Bei der Gründungsversammlung anwesend waren: Horst Asal, Eugen Brugger, Brunhilde Bernbach, Gerhard Brugger, Edmund Büllmann, Edith Brodbeck, Robert Fritz, Kurt Klein Gerda Meier, Heinz Meier, Werner Ottinger, Anita Rütschlin, Franz Rütschlin, Sieglinde Schwarz, Albert Stöß, Georg Zipfel und Elisabeth Zipfel.

Alle waren sich einig, dass die neugegründete „Guggemusik“ unter der Schirmherrschaft des Männerchors laufen sollte.

Die Initialzündung ging vom Kunstmaler Robert Fritz aus, der damals in Eichsel lebte.

Auch sein Namensvorschlag „Ammoniten Eichsel“ wurde einstimmig für gut befunden.

Die musikalischen Leiter der ersten Stunde waren Wilfried Trefzer, Robert Fritz und Georg Zipfel.

Anton Brugger wurde in Abwesenheit zum Vorsitzenden gewählt, ein Amt, welches er 21 Jahre ausüben sollte.

Kapitel 2 – Die ersten Jahre als «Guggenmusik» 1977 – 1982

Von Anfang an war das Ziel der neugegründeten Musik das Brauchtum in Eichsel zu pflegen und zu erhalten.

Am 17.07.1977 um 19.15 h spielte die Musik zum ersten Mal öffentlich und erntete viel Beifall. Im August folgte ein Auftritt am Grümpelturnier in der Kellermatt.

Am 11.11.1977 wurde die Fasnacht eröffnet und am 02.02.78 führte man erstmals den «Hemdglunki» - Umzug an.

Als Repertoire hatte man zu Anfang nur 2 Lieder, die mussten reichen.

Beim Narrenumzug am 05.02.1978 erreichte man trotzdem den 1. Rang der Musikgruppen. Doch dabei blieb es nicht, Wilfried Trefzer entpuppte sich als Dirigent und brachte die Ammoniten musikalisch auf Vordermann. Die «Ammoniten» belebten mit ihren zahlreichen Aktivitäten das kulturelle Miteinander in Eichsel. Fasnacht, Schiibefüür, Holzversteigerung, St. Martinsumzug, Eröffnung Autohaus Winzer, Schulfest, Eichsler Umgang, Grümpelturniere , Alternachmittage.....überall waren Sie dabei und auch als Gäste herzlich willkommen.

Mit der Einladung der letzte Buure vom Dinkelberg am 17. Februar 1979 begann, eine gute und freundschaftliche Beziehung zu Fasnacht im Nachbardorf, welche bis weit über die Jahrtausendwende Bestand hatte.

Der Beschluss der Generalversammlung vom 19.04.1980 nicht der Narrenzunft Rheinfeldern beizutreten, war der erste Schritt weg von der «Guggemusik» und hin zur seriösen Blasmusik. Am 30. Mai 1981 trennte sich die Blasmusik vom Gesangverein und so wurde der Weg frei, damit man sich am 07.Mai 1982 als eigenständiger Verein Namens «Ammoniten Eichsel 1977 e.V. ins Vereinsregister eintragen konnte.

Chronik der Blaskapelle Eichsel

Kapitel 3 – Der mühsame Weg zur Blaskapelle 1982-1988

In den 80er wurde der Weg zur «seriösen» Blaskapelle kontinuierlich und konsequent weiter bestritten.

Zusätzlich zu den mittlerweile schon zum Standard gehörenden Dorfkaktivitäten, kam man am 19.12.1984 zusammen:

Die Proberaumwirtschaft, das Café Dinkelberg, feierte sein 25jähriges Bestehen und so durften die «Ammoniten» nicht fehlen. Es wurde für die anwesenden Nachbarn, Stammgäste und ehemaligen Bedienungen zum Tanz und Unterhaltung gespielt.

Am Samstag den 16.02.1985 wurde zum ersten Mal der Preismaskenball im Gemeindezentrum ausgerichtet und alle waren gespannt, wie es hinhaut -> Es war ein voller Erfolg. Viele Maskenträger bemühten sich um Preise und etliche Cliquen marschierten ein. Die Generalversammlung am 19.04.1985 beschloss die Namensänderung zu «Blaskapelle Ammoniten Eichsel»

Zum 1. Frühjahrskonzert präsentierte sich die neue «Blaskapelle Ammoniten Eichsel» mit einem abwechslungsreichen Repertoire, welches gelungen vorgespielt wurde.

Bei der Generalversammlung am 24.01.1987 gab Wilfried Trefzer nach 10 Jahren den Dirigentenstab ab. Gerhard Vogel aus Rheinfelden konnte als Nachfolger gewonnen werden.

Mit dem Antrag vom 23.01.1988 zur Aufnahme im Alemannischen Musikverband wurde der lange Weg zur seriösen Blaskapelle quasi beendet.

Kapitel 4 – Die Blaskapelle etabliert sich 1988-1991

1988 begann mit der Einladung zum «Stroosefescht» eine über lange Jahre bestehende Freundschaft mit dem Musikverein Attenschwiller (Elsaß). Höhepunkt der Beziehung waren zwei gemeinsame grandiose Konzerten im Jahre 2000.

Am 29.09.1989 erklangen die Instrumente zum letzten Mal im Café Dinkelberg. Hugo und Gertrud Linsin schlossen die Gaststätte aus gesundheitlichen Gründen. Mit einem Blumenstrauß und musikalischen Grüßen wurden beide verabschiedet. Das Café Dinkelberg war von Anfang an bis zur Eröffnung des Gemeindezentrums, im Wechsel mit dem Gasthaus Maien, das Probelokal der «Ammoniten».

Nachdem man 1981 einheitliche Fasnachtskuten angeschafft hat wurde am 18.02.1989 beschlossen eine Uniform anzuschaffen, in der man sich auch als Blaskapelle nach aussen entsprechend repräsentieren kann. Mit einem beachtlichen Zuschuss und einer Spendenaktion im Dorf waren die Kosten gedeckt.

Bei einem gemeinsamen Frühlingfest im Gemeindezentrum mit dem Männerchor wurde am 26.05.1990 die neue Einheitskleidung der Bevölkerung vorgestellt.

An der Generalversammlung 1991 muss der beliebte Dirigent Gerhard Vogel aus gesundheitlichen Gründen zurück treten. Nachfolger wurde der 23jährige Patrick Müller aus Degerfelden.

Chronik der Blaskapelle Eichsel

Kapitel 5 – Die Blaskapelle wird erwachsen 1991 - 2001

Am 20.06.1991 zur Einweihung des neuen Eichsler Sportplatzes, gab Patrick Müller als neuer Dirigent sein Debut.

Anschliessend beim Bachfest in Degerfelden musste er gleich sein erstes Heimspiel bestreiten, welches man sicher als gewonnen bewerten konnte.

Mit diesem jungen und engagierten Dirigent, einer umtriebigen Vorstandschaft und einer guten Jugendarbeit entwickelte sich die Blaskapelle stetig weiter.

Der Rosenmontag als gemeinsame Veranstaltung mit dem Männerchor wurde etabliert und zu einem Magnet für Menschen aus nah und fern geworden.

Als jüngstes Mitglied des Alemannischen Musikverein war die Blaskapelle am 08.11.1994 Ausrichter der Jahreshauptversammlung.

Ein weiterer Höhepunkt in der Geschichte der Blaskapelle sollte das 1. Dinkelberger Musikfest werden, welches in Zusammenarbeit mit dem Sportverein entstand. 3 Tage im Juni 1994 wurden Gäste aus nah und fern mit Blasmusik, Kaffeestube, Bar, Steelband und Tanz unterhalten. Das Fest war ein Erfolg und sollte nun alle 2 Jahre stattfinden.

Das Musikfest konnte 1996 den Erfolg nicht bestätigen, was hauptsächlich an den widrigen Wetterbedingungen lag.

«Ich fühle mich als Vorsitzender ausgelaugt, mein Akku ist leer» Mit diesen Worten ging nach 21 Jahren ein Ära zu Ende, welche vom Aufbau der Ammoniten zur Blaskapelle geprägt war. Anton Brugger übergab am 30.01.1998 den ersten Vorsitzenden an Andreas Rüttschlin. Als Schwerpunkte seiner Arbeit sah er stets die Pflege der Kameradschaft und der Jugendarbeit.

Für seine langjährige Tätigkeit in der Blaskapelle, als auch in anderen Vereinen und Organisationen erhielt Anton Brugger beim Jahreskonzert im Dezember 1998 von Oberbürgermeister Eberhard Niethammer im Auftrag von Ministerpräsident Erwin Teufel die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg überreicht.

Der besondere Wert dieser Ehrennadel wird dadurch dokumentiert, dass sie nur sehr selten vergeben wird. Eugen Brugger, der 20 Jahre die Vereinskasse führte, wurde im am selben Tag zum Ehrenmitglied ernannt.

Das 3. Dinkelbergermusikfest fiel der deutschen Radmeisterschaft zum Opfer, welche am 4. und 5. Juli stattfand. Die Blaskapelle bewirtete gemeinsam mit dem Sportverein die Gäste am «Chäppelli», wo die Radler Runde um Runde vorbei fuhren.

Das 1. Mai Waldfest beim Paradiesgrillplatz musste 1999 dem Autobahnbau weichen und wanderte zum Chäppelli.

Zum 25jährigem «Laubenfest» - Jubiläums vom 28. – 31.09.1999 der Rheinfelder Partnerstadt Neumarkt in Südtirol durfte die Blaskapelle Eichsel als offizielle Vertretung der Stadt mitwirken.

Diese Konzertreise war auch gleichzeitig der Jahresausflug. Ein Event, welches den Beteiligten wohl für immer in Erinnerung bleibt.

Am 18.11.2000 in Attenschwiller und am 06.12.2000 in Eichsel galt als Premiere und Höhepunkt der jahrelangen engen Beziehung zwischen der Blaskapelle und der Musique Liberté Attenschwiller. Das Doppel-Konzert in der südamerikanisch dekorierten Halle, bei welchem die 75 Musiker im grossen Finale gemeinsam im Indio-Look auftraten suchte seinesgleichen. Durch diese zwei Vereine wurde der Gedanke vom vereinten Europa mit

Chronik der Blaskapelle Eichsel

Leben erfüllt, freute sich damals der Vorsitzende Andreas Rüttschlin.

«Zehn Jahre sind genug» meinte der musikalische Leiter Patrick Müller im Anschluss an dieses grandiose Konzert und legte den Taktstock nieder.

An der Generalversammlung am 07.02.2001 wurde er mit grossem Dank und vielen guten Wünschen verabschiedet. Sein Nachfolger wurde Karlfrieder Jülle aus Herten, der sich sehr kurz entschlossen den Eichselern anschloss. «Blasmusik soll unterhalten, Sie soll den Musikern, dem Dirigenten und dem Publikum gefallen. Ausserdem soll das Repertoire auch den Musiker fordern.» so der Wortlaut des neuen Dirigenten.

Was dies bedeutet durften die Musiker in den folgenden Jahren erleben.

Kapitel 6 – Die wilden Jahre 2002 -2006

Karlfrieder Jülle war lange Jahre selber Posaunist, hatte den Dirigenten von der Pieke auf gelernt und eine sehr gute Ausbildung durchlaufen. Er ging gleich mit sehr viel Engagement ans Werk und verstand es die Musiker zu begeistern und zu motivieren. Die Musikproben waren ungewohnt anstrengend, doch kurzweilig zugleich.

Musikalisch und kameradschaftlich war die Blaskapelle mit Karlfrieder Jülle auf dem richtigen Weg und so schaffte er es, die Musiker innerhalb weniger Jahre auf ein neues Niveau zu heben.

Ein weiterer Höhepunkt stand vom 21. bis 24.06.2002 auf dem Programm:

Die Blaskapelle wurde 25 Jahre alt – der jüngste Verein im alemannischen Musikverband.

Es war nicht nur ein Jubiläum sondern auch ein grosses Fest auf dem Dinkelberg.

Am Sonntag versammelten sich viele befreundete Verein zum Bezirksmusikfest in Eichsel um der Blaskapelle zu gratulieren.

Natürlich standen an so einem Tag auch viele Ehrungen im Mittelpunkt:

Anton Brugger und Edith Brodbeck erhielten die «silberne Verbandsnadel» für 25 Jahre aktives Musizieren. Eine ganze Anzahl an Frauen und Männer der ersten Stunde wurden ebenfalls für Ihre Treue und Unterstützung geehrt.

Mit bäuerlichen Wettspielen am Montagabend zum Handwerkerhock und einem Konzert der Stadtmusik Rheinfeldern ging das Jubiläum zu Ende.

Wettmelken, Wettsägen und Wettagneln sorgten für Spannung und Applaus, aber vor allem wurden die Lachmuskeln strapaziert.

An der Generalversammlung 2003 lobte der Ortsvorsteher Heinz Meier die Blaskapelle für seine Präsentation im Jahre 2002.

Andreas Rüttschlin gab nach intensiven und ideenreichen 5 Jahren sein Amt als Vorsitzender an Stefan Eckert weiter.

Mit neu besetzter Vorstandschaft, viel Elan und der schon genannten musikalischen Jugendarbeit erhielt eine neue Gewichtung im Verein, Edith Brodbeck leitete die Jugend und war gleichzeitig 2. Vorsitzende.

Jeden zweiten Dienstag probten die Jungmusiker im Probelokal, zusätzlich zu ihrer Ausbildung an der Musikschule.

Um Einnahmen zu generieren bewirtete die Blaskapelle 2004-2006 die PartyBand Lancelot, welche das Gemeindezentrum zum Beben brachte und ein tolles Fest für die jüngere Generation darstellte.

Chronik der Blaskapelle Eichsel

Es waren wilde Jahre und so bekamen kameradschaftliche Aktivitäten wie «Suser Bummel», Ausflüge, Hocks und Radtouren eine starke Gewichtung und sorgten für gelungene Abwechslungen im Vereinsleben.

Die Blaskapelle hatte zu der Zeit mit 26 Aktiven Musikern ihr grösste Besetzung seit der Gründung.

2004 beendete Edith Brodbeck ihre Tätigkeit als 2. Vorstand und Jugendarbeit nach 10 Jahren in der Vorstandschaft. Anja Eckert übernahm die Jugendarbeit, Anne Brugger den 2. Vorsitzenden.

2005 war das Jahr der Hochzeiten von Aktiven und Freunden: Anne und Rudi Brugger, Anja und Stefan Eckert, Sandra und Oliver Börner durften an Ihren Ehrentagen von der Blaskapelle unterhalten werden.

ab 2005 startete die Blaskapelle am Fastnachtsonntag eine Kooperation mit dem MV Herten und spielte gemeinsam am Umzug. Diese Kooperation sollte über 10 Jahre Bestand haben.

Das 1997 eingeführte Turmblasen wurde 2005 ein letztes Mal unter der Schirmherrschaft der Blaskapelle durchgeführt.

Leider wurden diese fetten Jahre mit dem gleichzeitigen Verlust von 6 aktiven Musikern, welche aus verschiedenen Gründen ihr Instrument an den Nagel hingen, abrupt beendet. Der Verlust der Musiker konnte teilweise durch die Jugendarbeit aufgefangen werden und so ging es in den folgenden Jahren darum am Guten fest zu halten und nicht so gutes zu beenden.

Kapitel 7 – Und Jährlich grüsst das Murmeltier 2007-2015

Die Jahre 2007-2015 wurden geprägt vom jährlich ähnlichen Ablauf, gespickt mit etlichen Highlights.

Jedes Jahr gabs die traditionelle Fasnacht mit Hemdglunki, Beizebummel am Samstag, Narrenumzug am Sonntag mit dem MV Herten, Kinderfasnacht und Rosenmontags-Party, das 1. Mai-Fescht am Kapelleli, Feuerwehfest (2Jährig), Altennachmittag (2-Jährig), Eichsler Umgang, Gräberbesuch zur Kirchweih und das Jahreskonzert im Dezember.

Als Nachfolger der Party-Band Lancelot wurden die P-Nuts zur Christmas-Party eingeladen, mit mässigem Erfolg und so wurde 2008 die Party zum letzten Mal ausgerichtet.

Anstatt der Hallenfasnacht am Samstagabend führten wir mit grossem Erfolg eine Beizentour durch die Dinkelbergdörfer durch.

Eines der grössten Highlights dieser 8 Jahre, war das 3-Fach Konzert zusammen mit dem MV Degerfelden und MV Herten zur «Grün 2007» im Tutti Kiesi.

100 Musiker die gemeinsam auf der Bühne mehrere Stücke zum Besten gaben. Dieses Konzert blieb vielen Aktiven und Zuschauern sehr lange in Erinnerung.

Im Jahr 2008 spielte die Blaskapelle Eichsel zum letzten mal am Attenschwiller Stroosefescht und so ging eine langjährige Musikverein-Freundschaft zu Ende.

Das langjährige Aktiv und Vorstandsmitglied Kathrin Brugger wurde von der Blaskapelle in

Chronik der Blaskapelle Eichsel

den Bund der Ehe begleitet genauso wie die Passivmitglieder Christiane und Martin Renz.

Von 2009 – 2011 begleitet die Blaskapelle das Oktoberfest des Landgasthofes Maien mit bayrischen Buffet und Bier aus dem Masskrug.

Im Juli 2009 wurde der Spielplatz im Biefang in Eichsel eröffnet, feierlich und mit Musik im Oktober 2009 spielte dann die Blaskapelle zum 50. Geburtstag von Heike Schütz, einer langjährigen und treuen Musikerin der ersten Stunde. Leider musste sie dann im Mai 2011, völlig überraschend, von der Blaskapelle zu Ihrer letzten Ruhestätte begleitet werden.

Das musikalische Highlight 2010 war sicherlich das erstmalig und einmalig durchgeführte Doppelkonzert im April mit der Trachtenkapelle aus Siegelau, der Heimatverein der damaligen Posaunistin Stefanie Knobloch. Die Stimmung hielt bis in die Morgenstunden, was nicht nur am musikalischen Können der Siegelauer lag.

75 Jahre freiwillige Feuerwehr in Eichsel wurde im September 2011 gefeiert und am Sonntagmittag von der Blaskapelle umrahmt. Eine Show-Lösch-Übung folgte im Anschluss und diese wurde nicht nur mit Wasser durchgeführt.

Ausflüge wie zum Beispiel zur Lochmühle in Eigeltingen 2008, eine Kanu-Wanderung 2010 und als absoluter Highlight der 3-tägige Ausflug in die FlumserBerge 2011 blieben weiterhin fester Bestandteil der Blaskapelle und waren für Jung und alt immer ein Höhepunkt

Während sich die Blaskapelle mit ihren 21 aktiven Musikern relativ kontant hielt und sich musikalisch immer ein bisschen weiter entwickelte, wurde so langsam auch am Ablauf der Fasnacht Hand angelegt. Der Beizenbummel wurde gestrichen und die Kinderfasnacht 2013 auf Samstag gelegt.

Der schwächelnde Rosenmontag brauchte mehr Aufmerksamkeit mit Hallendeko, Vampir vs Werwolf-Motto und neuer Tanzband ging es 2014 wieder bergauf.

Anstrengend und Aufwendig, jedoch konnte dem Aus der Veranstaltung noch ein paar Jahre entgegen gewirkt werden und der Rosenmontag brachte wieder die nötigen Einnahmen.

An der Generalversammlung im Januar 2015 trat Rudolf Brugger als 2. Vorsitzender ab und Kathrin Brugger übernahm sein Amt.

Ebenso kündigte Karlfrieder Jülle an, dass die Blaskapelle bereit für eine Weiterentwicklung sei und er gerne zeitnah den Taktstock abgeben möchte.

Kapitel 7 – Die Blaskapelle im Wandel 2016-2018

Die Suche nach einem neue Dirigenten ging überraschenderweise relativ schnell und so konnte man am 03.07.2016 beim Platzkonzert vor dem Gemeindezentrum die offizielle Taktstockübergabe vollziehen. Nach 15 Jahren ging die Ära Krlfrieder Jülle zu Ende und der Vollblut-Klarinetist und Jazzer Michael Glünkin aus Wittlingen übernahm das Amt des Dirigenten.

Die Blaskapelle wurde wieder aktiver und es kamen zusätzliche Auftritt dazu.

Chronik der Blaskapelle Eichsel

Der Hemdglunki-Umzug startete ab 2016 in Obereichsel um damit mehr Teilnehmer an zu locken.

Das Sommerfest in Warmbach bei der Schmugglergilde mit tollem Publikum kam ab 2016 ebenfalls dazu und wurde zu letzten Aktivität vor der Sommerpause.

Mehrer Politische Auftritte standen auf dem Programm der Blaskapelle:

am 27.07.2017 wurde die Tunnelanschlagsfeier mit Presse, Fernseh, Politiker und der Blaskapelle Eichsel durchgeführt.

am 03.12.2017 spielte die Kapelle zur offiziellen und erstmaligen Erleuchtung des Mammutbaum in Obereichsel. Der Eichsler Weihnachtsbaum ist der höchste freiwachsende Weihnachtsbaum in Deutschland.

2017 und 2018 durfte die Blaskapelle den Neujahrsempfang in Wittlingen begleiten.

Am Jahreskonzert zum 40jährigen Bestehen der Blaskapelle, wurden alte Bilder an die Wand gebeamt und etliche alte Geschichten erzählt.

Anton Brugger, letztes verbliebenes Gründungsmitglied, erhielt die Ehrennadel das AMV für 40 Jahre aktiv. Er hatte wohl die meisten Anekdoten im Hinterkopf.

Zur Weihnachtsfeier im Jahr 2017 gab es für die Blaskapelle ein allerletztes CordonBleu im Gasthaus zum Wilden Mann, welches den Betrieb leider einstellte und seine Türen schloss.

Kapitel 7 – Die Blaskapelle im Hier und Jetzt 2018 -

Noch mehr Veränderungen sollten 2018 folgen:

Michael Glünkin wurde nach nur knapp 2 Jahren aus seinem Amt entlassen, da es zu Unstimmigkeiten innerhalb der Musiker kam. Mit Frank Schlesselmann konnte die Blaskapelle einen jungen Dirigenten und Vollblutmusiker aus dem Nachbarort Degerfelden engagieren, der mit seiner sympathischen Art und modernen Musikauswahl bei Publikum und Musikern punktet.

Nach mehreren verregneten Jahren, wurde das 1. Mai-Fescht zum ersten Mal beim Fussballplatz und Vereinsheim des SV Eichsel durchgeführt und sollte den erhofften Erfolg bringen. Weniger Aufwand, richtige Toiletten, Wetterunabhängigkeit und Strom gaben den Anstoss. Ein Ort ,der für die nächsten Jahre bleiben sollte.

Die ersten zwei Konzerte 2018 und 2019 mit Frank Schlesselmann waren ein toller Erfolg. Die Blaskapelle hat die Kurve gekriegt und entwickelt sich rasant weiter.

Viele Jugendmusiker warten in der «pipeline» und so war es der richtige Zeitpunkt für Stefan Eckert das Amt nach 17 Jahren als ersten Vorsitzenden an Manuel Brugger weiter zu geben.

Manuel Brugger übernahm das Amt mit der Hoffnung gleich loslegen zu können, er wolle wieder mehr Spass und Musik in Vordergrund stellen.

Leider entwickelte sich der Rosenmontag weiterhin negativ und war Aufgrund des hohen Aufwands nicht mehr tragbar.

Dass die folgende Fasnacht, inklusive des letzten Rosenmontagsballs 2020, für lange Zeit die

Chronik der Blaskapelle Eichsel

letzten Aktivitäten der Blaskapelle sein würden war damals keinem bewusst.

Es kam die Corona-Pandemie.

Hygienekonzepte, geschlossene Hallen, Versammlungsverbote etc. erschwerten das Vereinsleben enorm. Leider blieben Aufgrund der langen Pause ein paar Musiker auf der Strecke.

Doch allem Übel zum Trotz, mit kleiner Mannschaft und Unterstützung der Jungmusiker nahm die Blaskapelle Anfang 2022 den Betrieb wieder auf, raffte sich zusammen und versucht wieder Blasmusik und Veranstaltungen vom Dorf fürs Dorf zu machen.

Das Jahreskonzert im November, erstmals seit Jahren wieder am Samstag, sollte das Ende einer langen Leidenszeit sein und es wurde gefeiert bis in die Morgenstunden.

Hoffentlich der Beginn in eine neue Ära